

## Von „Schulstart“ profitierten schon 900 Kinder

Im Jahr 2010 war es nur ein lokales Projekt, doch mittlerweile hat sich „Schulstart, gleiche Chancen für alle!“ im ganzen Landkreis Ostprignitz-Ruppin etabliert. Durch Spendengelder werden Schulranzen für finanzschwache Familien gekauft und Gutscheine verschenkt. In diesem Jahr erzielte das Projekt einen Rekord.

### VORIGER ARTIKEL

Mehr Prignitzer und  
Ruppiner überschuldet



### NÄCHSTER ARTIKEL

Eine märkische  
Männerfreundschaft

Artikel veröffentlicht: Mittwoch,  
14.12.2016 18:46 Uhr

Artikel aktualisiert: Samstag,  
17.12.2016 00:18 Uhr

Das „Schulstart“-Projekt hat lokal  
begonnen. Inzwischen kommt es  
Kindern aus der ganzen Region  
zugute.

Quelle: Foto: privat

**Neuruppin.** Die Bildung lässt sich der deutsche Staat einiges kosten. Rund 120 Milliarden Euro investiert die Bundesrepublik jährlich in diesen Sektor. Das Geld ermöglicht unter anderem den kostenlosen Schulbesuch. Besser gesagt: den weitgehend kostenlosen Schulbesuch. Denn für alle Aufwendungen kommt der Staat nicht auf. Eine Reihe von Materialien müssen die Eltern selbst zahlen: Mappen, Hefte, Schreibzeug. Besonders schwer wiegt die Grundausrüstung der Erstklässler. Wer Qualität haben wolle, sagt die Verkäuferin eines Neuruppiner Fachgeschäftes, müsse allein rund 200 Euro in die Schulmappe und ein dazugehöriges Set investieren.

Vor dem Hintergrund dieser Kosten hat der ehemalige Präsident des Lions-Clubs, Peter Haase, 2010 das Projekt „Schulstart – Gleiche Chancen für alle!“ in Neuruppin ins Leben gerufen. Die Idee: Durch die Spenden lokaler Firmen und Privatpersonen sollen Schulranzen-Sets und Gutscheine für finanzschwache Eltern bezahlt werden. Allen bedürftigen Kindern bis zur 10. Klasse soll so der Kauf einer Grundausrüstung an Schulbedarf ermöglicht werden.

## 80.000 Euro kamen fast 900 Kindern zugute

Am Ende des sechsten Jahres haben die Initiatoren nun Bilanz gezogen. Fast 900 Kindern wurde durch „Schulstart“ bislang geholfen, sagt Ivo Haase von den Wirtschaftsjuvenen OPR. Die Wirtschaftsjuvenen kümmern sich gemeinsam mit der Awo OPR, der Neuruppiner Tafel und dem Lions Club um das Projekt. Fast 80 000 Euro kamen demnach an Spendengeldern insgesamt zusammen, die Tendenz ist dabei von Jahr zu Jahr steigend. Waren es 2014 noch 9000 Euro, wurde 2015 die 11 000-Euro-Marke geknackt. In diesem Jahr kamen satte 30 000 Euro

zusammen. Das Geld geht allerdings nicht mehr – wie zu Beginn – nur an Neuruppiner Schulkindern, sondern an bedürftige Schulkinder aus dem ganzen Kreisgebiet.

Am 29. Juni wurden von dem Geld knapp 400 Gutscheine zu je 50 Euro an die Neuruppiner Tafel und das Übergangswohnheim Treskow übergeben. Hinzu kamen 51 Schulranzen-Sets. „Für die Kinder und deren Familien, die zu den Einkommensarmen in unserer Gesellschaft zählen, ist dieses Projekt eine riesige Unterstützung“, sagt Gabriela Manthei, Leiterin der Neuruppiner Tafel. „Der Regelbedarf für ein Kind bis zu sechs Jahren beträgt 234 Euro im Monat. Da ist die Anschaffung eines Schulranzens, der ergonomisch dem Rücken eines Kindes angepasst ist, der den Sicherheitsaspekt, also die Sichtbarkeit im Straßenverkehr erfüllt und der auch noch einen coolen Style hat, nicht drin.“

## **Großspende von der Sparkasse**

Unter den Spendern taten sich in diesem Jahr die kreiseigenen Unternehmen hervor. So gab allein die Sparkasse OPR mehr als 4000 Euro. Originell zeigte sich die Landbäckerei Janke aus Flecken Zechlin. Sie verkaufte den Juni über ein „Schulstart-Brot“ in ihren Filialen. Vom Verkaufspreis in Höhe von 3,10 Euro flossen 50 Cent an Schulstart. Manthei lobt indes die breite Basis des Projekts: „Besonders hervorzuheben ist die große Beteiligung von vielen Akteuren und Spendern, die die Schulstartidee mit Leben erfüllen.“

Neben den Sachspenden gab es im Frühjahr einen Ausflug in den Tierpark Kunsterspring. Dieser Termin ermöglichte es den Kindern und ihren Familien, die im vergangenen Jahr mit einer Spende bedacht worden waren, etwas zurückzugeben: Wer wollte, konnte sich beim „Frühjahrsputz“ gemeinsam mit anderen engagierten Bürgern beteiligen. Der freiwillige Arbeitseinsatz kam so gut an, dass er im kommenden Jahr wiederholt werden soll.

Unterstützung erfährt das Projekt von Seiten der Politik. Wirtschaftsminister Albrecht Gerber und Landtagspräsidentin Britta Stark machten sich bei Besuchen vor Ort ein Bild und lobten das Projekt. Und Bildungsminister Günter Baaske sagt: „’Schulstart’ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass wir kein Kind zurücklassen dürfen und ihnen von Anbeginn alle Chancen geben müssen.“

*Von Mischa Karth*